

1683 Januar 1.

A

"ATTESTATION DES AUGENSCHYNS [UEBER DEN SCHLECHTEN ZUSTAND] DES
HR. OBERSTEN [KONRAD IV.] ZURLAUBEN [SEL.] HOFFS [IN
ZUG]"

"Zu Wissen sye das nachdemme des Herrn Obersten undt Brigadier Cuonradt [IV.] Zurlaubens [1663 von B e a t II. Zurlauben?] Ererbte Hoff vohn den Creditoribus umb Jre hieruff us der Oberkeitlichen Canzley [der Stadt Zug] verschrubne Ansprachen bey verloffnem Martini 1682 Jahrs hatt sollen angelanget undt ussgrüefft werden, hatt deme vohrzukhumen undt die beschimpfung undt Despect so dessendtwegen dem ganzen geschlecht [der Zurlauben] widerfahren wehre abzehalten, undt das noch anbey die frauw Wittib [Anna Maria S p e c k] Herrn [Garde]hauptm. undt Maior H e i n r i c h [II.] Zurlauben sel[ig] ein wohnung undt underkhunfft haben Mögen, als hatt Herr [alt] Amman undt Ritter B e a t J a c o b [I.] Zurlauben sich begeütigen lassen, undt obvermelte Creditoribus umb Jre Ansprachen mit bahrem gelt uszalt undt befridiget, wie dan die ordenliche Rechnungen alles Erscheinen werden. Hierüber hatt Nun wolermelter Herr Amman Zurlauben den Hoff sambt dem guott an sich genommen, undt weilen aber derselbige Jn wehrenden 9 Jahren als der [alt] spitalvogt Jacob B o s s h a r t selbigen besessen, ganz Jn Abgang khummen undt allerohrten schadthafft worden, als hatt er hiernach benambten Ehrliche Handtwerkhs Meister sambt andern persohnen das Huss, Muhren, schüren, schöpfte, Wyn Reben Jn Summa alles besichtigen lassen, undt Jst alles also Ellendt verderbt undt schlecht befunden worden, wie hierbey verzeichnet.

1. Jst Jn- undt umb das Huss wüstlich gehuset worden.
2. Die gätter ob dem keller ganz verbrochen.
3. Die steininen stägen ohne Lähnen, undt die steininen tritt vohn einander.
4. Der Brunnen trog Jm oberen Höffli undt der Brunnstockh ganz unnüz undt Jst das Abwasser nit mehr abgricht worden Jn den schanzgraben, wie es sein sollen, sonders hatt sich ein theil darvohn Jn den Keller gesäzt undt Jn das klein Gärtli.
5. Der steinin trog bim under Sood Jst ganz zerschlagen undt brochen.
6. Jm oberen garten vohr der Stuben undt Kammer sindt die steininen stuckh der Murr ... Meistens useinanderen undt bey syts ligendt undt hatt die tholen wegen Regenwassers kein Abgang mehr.

7. Zu oberst Im Huss In einem Nebend Kämmerli Jst us Mangel deckhens durch den Regen das heiter loch oben undt her Eingefulet.
8. Die Kläbdächer umb das Huss umben sindt mit Nohtwendigen Zieglen undt schindlen nit versehen worden, also das nit nur die latten sonders auch ettliche Rafen verfullet, auch die windtläden aller ohrten, also das es an ettlichen ohrten usgesehen wie ein Zerbrochne Laternen.
9. Die muhr umb den garten bim Huss Jst auch sowol an Hool Zieglen als Deck Zieglen geschädiget.
10. Das ober wöschhäusli nebendt dem Brunnen, sambt dem gemachen daruff, undt uff dem boden sindt auch us Mangel deckhens ruiniert die stüdt Trämen, Raven, latten, dachholtz undt Seklen undt ettlichen Boden verfullet, Muss ganz anderst mit Latten gemacht sein.
11. Oben hero gegen den Wyn Reben uff die Burg gehörig Jst auch ein stuckh Muhr Eingefallen.
12. Im undtern Wöschhus sindt auch us Mangel deckhens Latten undt Raaffen verfullet, Manglet auch ein Seklen.
13. Der schopff darnebendt mues auch anderst dekht sein, undt Manglet ein halbe Muhr fäderen, 2 Windtläden ... In Summa die schwynsthal ein gli-ches.
14. Oben an des Husses kläbdeckhen Jst ein langer hölziner känel ganz ver-fullet, so uber die 55 schuh lang sein Muss, nit weniger Ehiner bim hin-deren Brunnen zum ablauff des Wassers In schanzgraben, so 45 schuh lang sein soll. Jtem bim schützstein Manglet es noch ein känel 30 schuh lang.
15. Bim Rosstall, scheür undt selbigem laager schopff Manglet an der vorde-ren Lauben ein dachholtz 30 schuh lang, In dem hinderen lager schopff auch ein 30 schuehig holtz ...
16. Die ganze Ringmuhr umb die Matten undt Hoff Jst ussen führ gegen der Strass, Innenfür gegen der Matten gar übel Zugericht, vil stuckh undt lö-cher sambt blatten Eingefallen, also das man In ettlichen ohrten noch ganze stuckh so vohm Regen unnüz gemacht worden, wirdt gar Meüssen schly-sen. Jtem gegen des S c h ö n b r u n n e r s Matten Jst ein Zimbli-ches langes stuckh gar Eingefallen, also das es vil Kalch, stein undt Arbeit bruchen wirdt alles wider zemachen.
17. Die Häg In undt umb die Matten auch umb den Vogelherdt Manglen Mit Neüwen Latten, steckhen, In Summa was mehr hierzu vohnnötten, dan der Jenigen umb den Vogelherdt Jst ganz geschlissen, undt durch Viech Im Sumer weilen kein Hag mehr wahre der Vogelherdt übel geschädiget worden.

18. Die Vogelhütten Jst ganz verfulet.
19. Die schür undt stall In der weidt Jst auch ganz bawlos.
20. Die scheür In der Riedmatten Manglet Mur Stellen uff dem Boden undt ganz geschlissen undt wider Neüw uffgesezt.
21. Es Manglet auch ein grosses hauptünckhel vohn unnden uff des stadtgrabens bis oben an der Muhr nach obsich, darin das Wasser laufft In den Brunnen. Jtem dunckhel zum Brunnen. Jtem die Brunnstuben auch vilichter muess verbessert werden.
22. Die Wyn Räben sindt ettliche Zwey, ettliche vilichter mehr Jahr nit gräbet worden, In gar schlechten Ehren gehalten, vil ledige platz darin garten Betti, undt gar stuben gross kein Einige lägen Reben darin, sondern darin Wirsch undt Reübli ... gesezt worden, also das der schaden so gross geachtet, das es by gmeinen Jahren der dritte theil mehr Wyn geben Möchte.
- Nota. Welche In 10 Jahren nit Zweymal gräbet worden.
23. Die bogen undt gehäldt In den Wyn Keller Manglen gar vil holtz, Eychis undt dannis zu schwirren, steckhen, Rebschyen, stoplen undt bögen, das sy gar schlecht In Ehren gehalten worden.

Die reparation dessen alles sye dismahlen nit wol zeschätzen, dan es vil 100 gl. kosten wirdt, undt erst Recht zu ersehen, wan man die werckh werde angriffen undt vohrnehmen.

Dis seye auch noch zu erforschen was man zu einem undt andern für wärckgeschir vohn nötten haben werde.

Undt das nun dissere sachen wie obvermelt uff das allergeringste also befunden worden, undt das man für läden undt latten wenigist 10 sagträmel undt höltzer, ohne das Eyniche undt Bawholtz, haben müeste, nur zu Nohtwendiger reparation des gegenwärtigen, habendt die Jenige Meister undt ehrliche Herren undt persohnen, welche den augenschyn Eingenommen, by Jrem gwüssen undt ehren, es also befunden, undt sich hierby Eigenhendtig unterschriben zu dessen wahrer Zügnuss den ..."

Es folgen die Originalunterschriften:

"Jch [Bau-]Meister Michael H i l t e n s b e r g e r bekhehn wie ob stet.
Jch [Bau-]Meyster Samuel Heyltysperger [=H i l t e n s b e r g e r] bekändt wie ob steht.

Jch Meister Roni [=Hieronymus] S c h ä l l Dischmacher bezüg wie obstadt.
Oswald B o s a r t

Jch bekhentt das alis Vogt [=alt Obervogt von Walchwil?, Jakob] B o s h a r t".

Von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 79, 321-322

123

1647 August 1.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN [AN DEN IN FLORENTINISCHEN DIENSTEN STEHENDEN OBERSTWACHTMEISTER HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Jn diser stund Kombt myn Gfater Jogli Poshart [=B o s s a r d], denn ich mit mynen Pferdt hüt morgens umb 2 Uhren vor tag sambt den 30 dublen nacher geschickt, bringt disen bericht, das hüt umb 6 Uhren Mr. [=Büchsenmeister] Christian H e r m a n n als die soldaten [der Kompagnie Zurlauben im Regiment Lusser in florentinischen Diensten auf dem Vierwaldstättersee?] Jnschiffen wellen entgägen kommen, sy heissen stillhalten, mit Vermelden der Pass [über den Gotthard] sye abgeschlagen von den H[erren Landammann und Landrat] von Ury, er aber strax nacher Schwytz zum H. Obersten Lütenambt [Johann Sebastian A b y b e r g] gritten und anzeigt habe, welle hinacht hie by mier syn, wölte gern dass du morgens härkhomest.

Jch vermerkhe das Oberst [Sebastian Peregrin] Z w y e r dis alles triebt. Wäre der Oberster [Jakob L u s s e r?] Lenger hie Pliben hete ers nit dörfen. [Sei] Deme weye Jm welle, ist der sachen woll zuo begägen. Dis diene dier nur zu einem vorbericht Jn geheim und das der R ä b m a n n Kein geschrey darus mache. Hienacht Kanst bim Uli [Koch?, Landläufer der Freien Aemter] geliebts Gott mehrers vernennen. Es würdt [Zug], Schwytz, Underwalden undt andere solchen affront empfinden. Erwarte des [Jakob H e r m a n n, gen.] Gresslers, undt ist dises allein des Joglis [Bossard] mundtlich bericht, uff das wurd der Sohn [Garde-]Lütenambt [H e i n r i c h II. Zurlauben] hie Pliben, undt wohe vonnöthen selbs gen Brunnen fahren ...

Uli Kombt Jezunder weyst nüt wytters. Dan das Ehrlos lekher S a m u e l mit seinen brieffen an Gressler so ich Jme gestern umb 9 Uhren morgens geben hab nacher Ury bis uff abendt zetragen. Jme umb die ankunfft zuo advisieren, erst hüt morgens [auf dem Zugersee] fortgeschiffet und den Gressler nit angetroffen. Wurd dich mundtlich berichten. Und so du nit glägenheit härze kommen magst dyn befelch dem Sohn [Heinrich II.] zuoschikken. Doch morgens umb 7 Uhren lengest kanst hie syn, und wir uns underreden weye der sachen zuo

✓
157